



## **PRESSEINFORMATION**

**Ausstellung „SOLASTALGIE. Spaziergänge durch veränderte Landschaften“  
(9.10.2025 – 15.2.2026)**

**Pressekonferenz – Mittwoch, 8. Oktober 2025, 11 Uhr**

**Einführung & Rundgang mit:**

- **Ina Neddermeyer** (Direktorin MGGU)
- **Dr. Katrin Kolk** (Kuratorin)
- **Dr. Tim Pickartz** (Kurator für Vermittlung und Diskurs)

Die weiteren an der Pressekonferenz teilnehmenden Künstler:innen und Wissenschaftler:innen werden auf unserer Website bekannt gegeben.  
Bitte um Anmeldung an: [presse@mgu.de](mailto:presse@mgu.de)

### **Zwischen Idylle und Veränderung: Landschaftsbilder im historischen und zeitgenössischen Kontext**

Landschaften sind ständigen Veränderungen unterworfen – ein Prozess, der im Zeitalter des Klimawandels besonders sichtbar und oft auch zerstörerisch wird. Können Landschaften zugleich schön und gefährdet sein? Die Ausstellung stellt diese Ambivalenz in den Mittelpunkt und fragt nach unserem gespaltenen Verhältnis zur Umwelt. Historische Landschaftsgemälde treffen auf zeitgenössische Positionen, die Verletzlichkeit, Trost und Hoffnung in der Natur reflektieren. Das Konzept der Solastalgie, geprägt 2005 vom australischen Philosophen Glenn Albrecht, beschreibt das Gefühl der Trauer über eine bedrohte Heimatlandschaft – und zugleich die Sehnsucht nach Trost und Verbundenheit.

### **Die Sammlung GIERSCHE: Historische Schätze und lebendige Tradition**

Die Sammlung GIERSCHE, gegründet von Senator E.h. Prof. Carlo Giersch und Senatorin E.h. Karin Giersch, legt den Schwerpunkt auf historische Landschafts- und

Genremalerei des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts sowie Tier- und Aktplastiken. Aus dem Wunsch, regionale künstlerische Positionen zu fördern und die bürgerliche Stiftertradition Frankfurts fortzuführen, entstand eine Sammlung, die heute einen bemerkenswerten Blick auf die Kunstgeschichte der Region gewährt. Das Stifterehepaar ist weiterhin eng in die Auswahl neuer Werke eingebunden – ein persönliches Anliegen, das den lebendigen Charakter der Sammlung sichert.

### **Historische und zeitgenössische Perspektiven im Dialog**

Die Ausstellung verbindet historische Landschaftsgemälde der Sammlung GIERSCHE mit zeitgenössischen Arbeiten, die aktuelle Fragen der Umwelt und Landschaftsveränderung verhandeln: von urbanen Brachflächen über Umweltverschmutzung bis zur persönlichen Begegnung mit Natur. Sieben zeitgenössische Künstler:innen eröffnen neue Blickwinkel auf das Spannungsfeld zwischen Ästhetik, Wandel und Hoffnung. So wird Solastalgie zu einem sinnlichen Spaziergang durch Zeiten, Medien und Perspektiven – ein Erleben von Landschaft als wandelbar, fragil und verbindend.

### **Jubiläumsfeierlichkeiten: Kunst, Wissenschaft und Natur erleben**

Die Ausstellung markiert das 25-jährige Bestehen des Museums und zugleich dessen 10-jährige Zugehörigkeit zur Universität. Vom 28. bis 30. November 2025 lädt ein Jubiläumswochenende zu spannenden Einblicken in die Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Natur ein. Besucher:innen können an Workshops für Familien teilnehmen, Gesprächen mit Künstler:innen, Forscher:innen und Kurator:innen folgen – der Eintritt ist frei und alle Angebote öffentlich.

Blickachsen, Hörstationen und Vermittlungsformate verbinden Kunst mit wissenschaftlichen Perspektiven. Die Ausstellung lädt dazu ein, sich mit der Natur als gleichzeitig schönes und fragiles Gegenüber in Beziehung zu bringen.

### **Beteiligte Künstler:innen und Wissenschaftler:innen (Auswahl):**

Andrea Acosta, Robert Anton, Ei Arakawa-Nash, Ferdinand Brütt, Anton Burger, Philipp Franck, Ilana Halperin, Nelson Gray Kinsley, Marcus Maeder, Carl Morgenstern, Jakob Nussbaum, Jörg Oehlmann, Alfred Nathaniel Oppenheim, Daniela Ortiz dos Santos, Anton Radl, Asad Raza, Antje Schlottmann, Sascha Staubach, Wilhelm Trübner, Unknown Fields, Tatiana Vdovenko, Fritz Wucherer

## ZITATE

**Museumsdirektorin Ina Neddermeyer:** „Die Ausstellung zeigt eindrücklich nicht nur die ästhetischen, sondern auch gesellschaftspolitische Dimensionen von Landschaftsbildern. Im Zentrum steht die Frage, wie sich unser Verhältnis zur Natur gewandelt hat. Dafür treten historische und zeitgenössische Positionen in Dialog mit wissenschaftlichen Perspektiven, um zu zeigen, wie vielfältig unser Verhältnis zur Landschaft ist.“

**Prof. Dr. Enrico Schleiff, Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main:** „Das Museum Giersch der Goethe-Universität verbindet auf einzigartige Weise wissenschaftliche Reflexion mit künstlerischen Positionen. Diese Ausstellung ist ein starkes Beispiel für die gesellschaftliche Relevanz geistes- und naturwissenschaftlicher Forschung – und ein wunderbarer Anlass, das 25-jährige Bestehen des Hauses und die 10-jährige Zugehörigkeit zur Universität zu feiern.“

**Stephan Rapp, Vorstand der STIFTUNG GIERSCH:** „Seit der Eröffnung des Museums im Jahr 2000 wurden 64 Wechselausstellungen gezeigt, die ein breites Spektrum an Themen abdecken – von historischen bis zu zeitgenössischen Themen bis hin zu multidisziplinären Ansätzen zwischen Wissenschaft und Kunst. Besonders freue ich mich, dass wir mit der Ausstellung zentrale Gemälde der Sammlung GIERSCH präsentieren, die in dieser Fülle noch nie öffentlich zu sehen waren.“

**Dr. Katrin Kolk, Kuratorin:** „Die Ausstellung ist als Spaziergang konzipiert, der die Besucher:innen dazu einlädt, sich selbst einen Weg durch das Museum zu suchen und sich mit den historischen und zeitgenössischen Werken in Beziehung zu setzen.“

**Dr. Tim Pickartz, Kurator für Vermittlung und Diskurs, ergänzt:** „Auch die Aussicht durch die Fenster, auf Main, Stadt und Garten, ist Teil dieses Spaziergangs. Ebenso wie Begegnungen mit Wissenschaftler:innen der Goethe-Universität.“

## PROJEKTBECHREIBUNGEN

### **Zwischen Wurzeln und Bildern**

Der New Yorker Künstler Asad Raza bringt mit *Root Sequence. Mother Tongue* (2017/2025) 26 lebende Bäume ins Museum Giersch der Goethe-Universität. Begleitet werden sie von Caretakern, die nicht nur die Pflege der Pflanzen übernehmen, sondern auch in direkte Interaktion mit dem Publikum treten. So entsteht ein Erfahrungsraum, in dem Natur, Kunst und soziale Begegnung untrennbar miteinander verwoben sind. Nach der Ausstellung werden die Bäume dauerhaft auf dem Campus der Goethe-Universität gepflanzt. Raza versteht sie nicht als Objekte, sondern als Akteure in einem lebendigen Netzwerk. Auch die historischen Gemälde der Sammlung GIERSCHE – etwa von Jakob Nussbaum, Philipp Franck oder Johann Heinrich Schilbach – erscheinen in diesem Kontext als empfindliche Wesen, die auf Zeit und Klima reagieren.

Eine Hörstation lädt die Besucher:innen ein, mehr über die Zusammenarbeit Asad Razas mit Robert Anton, dem technischen Leiter des Wissenschaftsgartens und Leiter der Außenanlagen der Goethe-Universität, zu erfahren. Anton erzählt hier über die Kooperation mit Asad Raza, die Auswahl der Bäume und darüber, was das mit seiner alltäglichen Arbeit zu tun hat.

### **Ein Freizeitpark als Biotop**

Marcus Maeder untersucht in der Arbeit *Spreepark Multispezies Bau* das brachliegende Gelände eines Berliner Freizeitparks als urbanes Biotop. Mit Wildkameras und Audiorecordern erfasst er das Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen und entwickelt daraus eine immersive Klanglandschaft. Parallelen zu historischen Landschaften der Sammlung GIERSCHE werden sichtbar, etwa die antike Ruinenlandschaft in Christian Ernst Morgensterns Gemälde *Blick über die Ruinen des Theaters von Taormina auf den Ätna* von 1881.

In seiner Posterserie *Spekulative Botanik* zeigt Maeder künstlerisch, wie neu eingeführte Pflanzen und Tiere in Städten auf ungewöhnliche und positive Weise mit Menschen zusammenleben könnten – eine Art „Plant Science-Fiction“, die neue Beziehungen zwischen Mensch und Natur entwirft.

### **Nutz-Landschaften?**

Das Künstler:innenkollektiv Unknown Fields Division beleuchtet globale Lieferketten und deren ökologische Folgen. In *Rare Earthenware* (2015) dokumentieren sie die Gewinnung Seltener Erden in China und formen daraus Vasen, deren Materialmenge z.B. einem Smartphone entspricht. Die Arbeiten verknüpfen ökologische Kritik mit ästhetischer Erfahrung. Historische Werke der Sammlung, wie die Schwanheimer Eichen von Peter Burnitz oder idyllische Landschaften von Carl Ernst Morgenstern, stellen in diesem Zusammenhang das Verhältnis von Mensch und Natur lokal und global in Frage.

In der Hörstation gibt Prof. Dr. Jörg Oehlmann, Professor für Aquatische Ökotoxikologie an der Goethe-Universität Frankfurt, Einblicke in die Thematik des Schadstoffgehalts von Gewässern wie Main oder Nidda sowie deren Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt.

### **Fragmente einer zweiten Natur**

Die kolumbianische Künstlerin Andrea Acosta ergänzt ihre Arbeiten für die Ausstellung mit Fundstücken, die sie in einer umfangreichen künstlerischen Forschung in Frankfurt und der Region gesammelt hat. In der Installation *A veces hay que tropezar dos veces con la misma piedra* (Manchmal muss man demselben Stein zweimal begegnen) werden industrielle Fragmente sichtbar, die die Fragilität und die kulturelle Konstruktion von Natur thematisieren. Der Dialog mit historischen Landschaften der Sammlung GIER SCH – etwa mit waldigen Taunushängen oder dem Main – eröffnet eine neue Perspektive auf urbane und ländliche Räume.

### **Die Geister der Landschaft**

Tatiana Vdovenko verfolgt in *Banshees* mythische Wasserwesen und porträtiert die irische Landschaften. In der Serie *Waterlines* thematisiert sie die Flut im Ahrtal 2021, wobei nur schmale Balken der Wasserhöhe sichtbar bleiben – eine Metapher für flüchtige Erinnerung. Ihre Arbeiten treten in Resonanz mit den historischen Landschaftsgemälden der Sammlung GIER SCH, die Landschaft als Raum mythischer Bedeutung zeigen – wie etwa in Carl Theodor Reiffensteins *Kapelle am Waldrand* (1843).

### **Zeit als geologische Erfahrung**

Ilana Halperin untersucht Schnittstellen von menschlicher Erfahrung und geologischen Zeitdimensionen. Durch Marmorskulpturen, Zeichnungen und Objekte verknüpft sie geologische Prozesse mit persönlichen Erzählungen. In der zeichnerischen Serie *Field Studies* und dem Film *The Library* setzt sie biografische Ereignisse in Relation zu Erdgeschichte. Historische Werke der Sammlung GIER SCH, wie Alfred von Schönbergers Gemälde *Sognefjord in Norwegen* oder die Taunus-Darstellungen von Fritz Wucherer und Anton Burger, treten mit Halperins Arbeiten in einen Dialog über geologische Zeit und menschliche Wahrnehmung von Landschaft.

An der Hörstation berichtet Sascha Staubach, Diplom-Geologe an der Goethe-Universität Frankfurt und verantwortlich für die geowissenschaftliche Sammlung der Universität mit rund 25.000 Objekten, von seiner Zusammenarbeit mit Halperin und zeigt, wie geologische Forschung und künstlerische Perspektiven in der Ausstellung aufeinander treffen.

### **Der Moment der Begegnung**

Ei Arakawa-Nash aktualisiert in seinem Werk Gustave Courbets Gemälde *Bonjour Monsieur Courbet* (1854), das eine Begegnung zwischen Künstler und Förderer in der Landschaft zeigt. Durch mobile, hölzerne Rahmen löst Arakawa-Nash Gemälde von der Wand – sie werden zu einem körperlichen Gegenüber. Auch Werke der Sammlung GIER SCH werden auf diese Weise in einen performativen, erfahrbaren Raum gesetzt, in dem die Betrachtenden aktiv mit den Werken interagieren.

In diesem Raum befindet sich außerdem eine Hörstation mit einem Beitrag von Dr. Daniela Ortiz dos Santos, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Architekturgeschichte und wissenschaftliche Koordinatorin des Center for Critical Studies in Architecture (CCSA) an der Goethe-Universität.

## **VERMITTLUNGSANGEBOT**

### **Kunst trifft Forschung – Veranstaltungen im MGGU zu Landschaft, Wandel und Visionen**

Das Lab im MGGU bildet einen zentralen Ort für Vermittlung und Austausch. Dort befindet sich auch eine Hörstation von Prof. Dr. Antje Schlottmann (Didaktik der Geographie, Goethe-Universität), die den Blick auf Landschaft aus geographischer Perspektive erweitert.

Darüber hinaus ergänzt ein vielfältiges Begleitprogramm die Ausstellung: Das MGGU bietet öffentliche Führungen, Workshops, Künstler:innen- und Kurator:innengespräche sowie eine Filmreihe in Kooperation mit dem DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum. Weitere Veranstaltungen vertiefen die Perspektiven auf Landschaft als ästhetisches, ökologisches und emotionales Phänomen. Eine Vortragsreihe in Kooperation mit dem Center for Critical Studies in Architecture (CCSA) der Goethe-Universität sowie die Veranstaltung „Object Lesson – Ein Spaziergang durch die Sammlungslandschaft der Goethe-Universität“ in Kooperation mit den Sammlungen an der Goethe-Universität ergänzen das Programm.

Ein besonderer Fokus liegt auf barrierearmen Zugängen: Neben Ausstellungstexten in Leichter Sprache realisiert das MGGU erstmals gemeinsam mit der Lebenshilfe Frankfurt im Rahmen des Projekts „Einfach reinkommen“ auch Führungen in Einfacher Sprache. Zudem wird eine öffentliche Führung mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache angeboten.

Aktuelle Informationen über alle Veranstaltungen finden Sie aktualisiert auf unserer Website: [www.mggu.de](http://www.mggu.de)

**Infos & Anmeldung: [anmeldung@mggu.de](mailto:anmeldung@mggu.de)**

**MGGU – Museum Giersch der Goethe-Universität, Schaumainkai 83, 60596 Frankfurt am Main**

---

**Eintritt:** Erwachsene 7 € / Ermäßigt 5 €. Freier Eintritt für Personen unter 18 Jahren und Schulklassen.

**Zukunftsticket – Ermäßigung für nachhaltige Anreise**

Eine umweltfreundliche Initiative: Wer mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß anreist, erhält eine Ermäßigung auf den Eintritt im MGGU. An der Kasse genügt eine kurze Angabe zur nachhaltigen Anreise, um die Ermäßigung zu erhalten.

**Öffnungszeiten:** Di, Mi, Fr, Sa, So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr

An Feiertagen 10–18 Uhr geöffnet, auch wenn diese auf einen Montag fallen. 24.12., 31.12. 2025 und 01.01.2026 geschlossen, Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung

**Ansprechpartnerin für die Presse:** Christine Karmann

**Fon:** 069/138210121 // **E-Mail:** [presse@mggu.de](mailto:presse@mggu.de)

**Texte und Bilder zum Download für die Presse:** [www.mggu.de/presse](http://www.mggu.de/presse)

**Stand:** 8.9.2025

STIFTUNG  
GIERSCH

GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN

schweizer kulturstiftung  
prohelvetia

Stiftung  
Polytechnische  
Gesellschaft  
Frankfurt am Main

DFE DEUTSCHES  
FILMINSTITUT  
FILMMUSEUM

CCSA Center for  
Critical Studies in  
Architecture

Sammlungen  
Goethe-Universität Frankfurt

Lebenshilfe  
Frankfurt